



Leitfaden für die Sitzungsleitung Deutscher Kongress für Geographie (DKG) 2027 – Bonn

Der Deutsche Kongress für Geographie 2027 (dkg'27) lebt von der aktiven Mitwirkung der geographischen Community. Sitzungsleitungen übernehmen dabei eine zentrale Rolle: Sie entwickeln Sessions, sichern die fachliche Qualität der Beiträge, koordinieren die Mitwirkenden und verantworten die Durchführung vor Ort. Dieser Leitfaden fasst die wichtigsten Rahmenbedingungen und Aufgaben zusammen.

1. Einreichung und Grundstruktur

Vorschläge für Sessions können bis zum 1. November 2026 eingereicht werden. Eine Session dauert grundsätzlich 75 Minuten. Bei der Einreichung werden Thema, Kurzbeschreibung, Sessionformat und Sitzungsleitungen angegeben. Sessions werden in der Regel von zwei Personen geleitet. Idealerweise sind diese an unterschiedlichen Instituten bzw. Einrichtungen affiliert. Eine Mitgliedschaft in einem geographischen Fachverband ist willkommen, aber keine Voraussetzung.

2. Sessionformate

Der dkg'27 ermöglicht unterschiedliche Formen wissenschaftlicher Kommunikation. Bei der Einreichung ist das gewünschte Format anzugeben.

Vortragssitzung

Das Standardformat umfasst vier Vorträge innerhalb von 75 Minuten. Pro Vortrag können maximal zwei Personen als Vortragende im Kongressprogramm genannt werden. Weitere Personen mit substantiellem Beitrag können im Abstract als Autorinnen und Autoren aufgeführt werden. Die Sitzungsleitung plant ausreichend Zeit für Diskussion und Austausch ein.





Lightning Session

Lightning Sessions ermöglichen mehr als vier kurze Beiträge. Sie eignen sich insbesondere für eine größere Zahl unterschiedlicher Perspektiven, Projekte oder Impulse zu einem gemeinsamen Thema. Auch sie dauern 75 Minuten.

Paneldiskussion

Im Mittelpunkt steht der moderierte Austausch mehrerer Panelisten zu einer übergeordneten Fragestellung. Die Sitzungsleitung strukturiert die Diskussion und bindet nach Möglichkeit das Publikum ein.

Lectures

Lectures sind 45-minütige Kurzformate mit einer bis maximal zwei Personen (Lecturer). Sie bieten insbesondere Verlagen, Zeitschriften, Arbeitskreisen, Teilverbänden oder Stiftungen die Möglichkeit, Themen, Projekte und Anliegen im Kongressprogramm zu platzieren. Lectures werden ebenfalls bis zum 1. November 2026 im Rahmen der Sessioneinreichung angemeldet. Für Lectures erfolgt kein nachgelagerter Call for Papers; die inhaltliche Gestaltung liegt bei den benannten Lecturern.

Arbeitskreissitzungen

Arbeitskreissitzungen dienen insbesondere Mitgliederversammlungen, Wahlen sowie dem Austausch über laufende Projekte, zukünftige Aktivitäten und Kooperationen. Sie finden überwiegend am Montag und Freitag statt. Arbeitskreissitzungen mit einem wissenschaftlichen Programm im engeren Sinne sind als reguläre Session einzureichen.

Andere Sessionformate

Dialogorientierte, interaktive oder partizipative Formate sind ausdrücklich möglich, sofern sie innerhalb von 75 Minuten sinnvoll umgesetzt werden können.

3. Begrenzung der aktiven Rollen

Um möglichst vielen Personen eine aktive Beteiligung am dkg'27 zu ermöglichen, gelten folgende Begrenzungen:

- Jede Person darf maximal einmal als Sitzungsleitung mitwirken.
- Jede Person darf maximal einmal als Vortragende bzw. Vortragender in einer Vortragssitzung oder Lightning Session mitwirken.
- Eine Person kann eine Session leiten und zusätzlich in einer anderen Session einen Vortrag halten.





- Mitwirkungen als Panelist, Posterautor oder Exkursionsleiter bleiben von diesen Begrenzungen unberührt.

4. Call for Papers, Qualitätssicherung und Auswahl

Mit der Sessioneinreichung wird zunächst das thematische und konzeptionelle Angebot vorgeschlagen. Nach Annahme der Session können im anschließenden Call for Papers Beiträge für die Session eingereicht werden.

Die Sitzungsleitung ist für die inhaltliche Qualitätssicherung und die Auswahl der eingereichten Beiträge verantwortlich. Maßgeblich sind insbesondere fachliche Qualität, thematische Passung und der Beitrag zu einer inhaltlich kohärenten Session. Nach Möglichkeit sollen auch unterschiedliche Perspektiven, Zugänge und Karrierestufen berücksichtigt werden.

Bei einer Vortragssitzung wählt die Sitzungsleitung grundsätzlich vier Beiträge aus. Bei Lightning Sessions und anderen Formaten richtet sich die Auswahl nach dem vorgesehenen Format und der geplanten Dramaturgie.

Sitzungsleitungen können geeignete Personen auf ihre Session aufmerksam machen und zur Einreichung eines Beitrags auffordern. Auch solche Beiträge müssen regulär über den Call for Papers eingereicht werden und unterliegen dem vorgesehenen Auswahlverfahren.

Zustandekommen einer Session

Die Annahme eines Sessionvorschlags begründet noch keinen Anspruch auf die Durchführung der Session in der ursprünglich vorgesehenen Form. Gehen nicht ausreichend geeignete Beiträge ein, kann die Kongressorganisation in Abstimmung mit der Sitzungsleitung eine Session mit einer thematisch verwandten Session zusammenführen, einem anderen Format zuordnen oder auf eine Durchführung verzichten.

Nicht berücksichtigte Beiträge

Beiträge, die von einer Sitzungsleitung nicht für die eigene Session ausgewählt werden, können von der Kongressorganisation – soweit fachlich und organisatorisch sinnvoll – einer anderen Session oder einem anderen Präsentationsformat zugeordnet werden. Die endgültige Entscheidung über die Einordnung in das Gesamtprogramm liegt bei der Kongressorganisation.





5. Verantwortung und Kommunikation der Sitzungsleitung

Die Sitzungsleitung begleitet ihre Session von der Einreichung bis zur Durchführung und trägt die fachliche und organisatorische Verantwortung für die Vorbereitung der Session.

Zu den wesentlichen Aufgaben gehören:

- Entwicklung und Einreichung des Sessionvorschlags,
- Festlegung des Sessionformats,
- Qualitätssicherung und Auswahl der eingereichten Beiträge,
- Zusammenstellung der angenommenen Beiträge zu einer inhaltlich kohärenten Session,
- Kommunikation mit allen Vortragenden bzw. Mitwirkenden,
- verbindliche Abstimmung über Inhalt, Ablauf und Redezeiten,
- inhaltliche und zeitliche Vorbereitung der Session,
- Moderation sowie Sicherstellung des Zeitrahmens während des dkg'27,
- Gestaltung und Moderation von Diskussion und Austausch.

Die Kommunikation mit den Vortragenden bzw. Mitwirkenden liegt in der Verantwortung der Sitzungsleitung. Bei zwei Sitzungsleitungen sollte frühzeitig festgelegt werden, wie Aufgaben und Kommunikation verteilt werden.

6. Organisatorische Regeln

Terminplanung und kurzfristige Programmänderungen

Die zeitliche Einplanung der Sessions in das Kongressprogramm liegt ausschließlich in der Verantwortung des Ortsausschusses. Ein Anspruch auf einen bestimmten Tag oder eine bestimmte Uhrzeit besteht nicht.

Aufgrund der Größe des dkg'27, der Vielzahl parallel stattfindender Veranstaltungen und der daraus entstehenden Abhängigkeiten in der Programmplanung bitten wir darum, von individuellen Termin- und Verschiebungswünschen abzusehen. Eine Berücksichtigung solcher Wünsche kann im Rahmen der komplexen Gesamtplanung nicht gewährleistet werden.

Mit der Übernahme einer Session übernehmen die Sitzungsleitungen zugleich die Verantwortung für deren Durchführung während der Kongresswoche. Es wird daher vorausgesetzt, dass sie die Leitung der Session auch dann sicherstellen, wenn sich deren Termin im Zuge der Programmplanung oder aus organisatorischen Gründen verändert. Dies gilt grundsätzlich auch für kurzfristige Änderungen.

Sollte eine der benannten Sitzungsleitungen verhindert sein, stellen die Sitzungsleitungen in Abstimmung mit der Kongressorganisation eine geeignete Vertretung sicher. Die Verantwortung für die Organisation der Vertretung liegt bei den Sitzungsleitungen.

Die Kongressorganisation bemüht sich, Änderungen so früh wie möglich mitzuteilen und organisatorische Beeinträchtigungen für die Beteiligten möglichst gering zu halten.





Räume und technische Ausstattung

Die Zuordnung der Räume erfolgt durch die Kongressorganisation entsprechend den organisatorischen und räumlichen Möglichkeiten. Ein Anspruch auf einen bestimmten Raum, eine bestimmte Raumgröße, Möblierung oder technische Sonderausstattung besteht nicht. Besondere Anforderungen sollten bereits bei der Sessioneinreichung angegeben werden; ihre Umsetzung kann jedoch nicht garantiert werden.

Anmeldung der Mitwirkenden

Alle im Programm genannten und aktiv an einer Session mitwirkenden Personen müssen für den dkg'27 registriert sein.

Für Sitzungsleitungen und Vortragende gilt der 15. April 2027 als Registrierungsfrist. Bis zu diesem Termin steht der vergünstigte Early-Bird-Tarif zur Verfügung. Damit können die aktiv am wissenschaftlichen Programm Mitwirkenden zugleich von den günstigeren Teilnahmegebühren profitieren.

Die Registrierung bis zu diesem Zeitpunkt bestätigt zugleich die verbindliche Mitwirkung am dkg'27 und ist Voraussetzung für die Aufnahme in das Kongressprogramm. Sitzungsleitungen und Vortragende, die bis zum 15. April 2027 nicht registriert sind, können bei der finalen Programmplanung nicht berücksichtigt werden.

Die Sitzungsleitungen weisen die Vortragenden ihrer Session frühzeitig auf die Registrierungsfrist hin. Dies schafft Planungssicherheit für alle Beteiligten und ermöglicht die verlässliche Zusammenstellung des wissenschaftlichen Programms.

Präsenzformat

Der dkg'27 ist als Präsenzkongress konzipiert. Sitzungsleitungen und Vortragende nehmen grundsätzlich vor Ort teil. Eine digitale oder hybride Beteiligung kann nicht gewährleistet werden.

Änderungen und Ausfälle

Absagen oder Änderungen bei Mitwirkenden sind der Kongressorganisation unverzüglich mitzuteilen. Kurzfristige Ausfälle sollen nach Möglichkeit innerhalb der bestehenden Session aufgefangen werden. Änderungen der im Programm genannten Personen oder Beiträge bedürfen der Abstimmung mit der Kongressorganisation.





Prüfung des Programms

Die Sitzungsleitung prüft die Angaben zu ihrer Session im vorläufigen Programm und teilt notwendige Korrekturen innerhalb der von der Kongressorganisation genannten Frist mit. Nach Redaktionsschluss können Änderungen nur noch in begründeten Ausnahmefällen berücksichtigt werden.

Vorbereitung vor dem Kongress

Die Sitzungsleitung nimmt rechtzeitig vor dem Kongress Kontakt mit allen Mitwirkenden auf und informiert über Ort, Zeit, Ablauf, Redezeiten und die Organisation der Session.

Diskussionskultur

Die Sitzungsleitung trägt zu einer respektvollen, konstruktiven und diskriminierungsfreien Diskussionskultur bei. Sie achtet darauf, dass unterschiedliche Perspektiven zu Wort kommen, und greift bei unangemessenem Verhalten erforderlichenfalls moderierend ein.

7. Durchführung der Session beim dkg'27

Die Sitzungsleitung eröffnet die Session, führt kurz in das Thema ein, stellt die Mitwirkenden vor und moderiert den Ablauf sowie die Diskussion.

Sie stellt die Einhaltung der vorgesehenen Redezeiten sicher. Bei Zeitüberschreitungen weist sie Vortragende auf das Ende ihrer Redezeit hin und beendet den Beitrag erforderlichenfalls, damit nachfolgende Beiträge nicht benachteiligt werden.

Bei Vortragssitzungen sollen alle vier Beiträge vergleichbare zeitliche Rahmenbedingungen erhalten und ausreichend Raum für Diskussion bleiben. Bei Lightning Sessions, Paneldiskussionen und anderen Formaten liegt die konkrete Dramaturgie in der Verantwortung der Sitzungsleitung und sollte vorab mit allen Beteiligten abgestimmt werden. Ziel aller Formate ist es, nicht nur Beiträge nebeneinanderzustellen, sondern fachlichen Austausch und Diskussion zu ermöglichen.

8. Poster und Exkursionen

Ergänzt wird das Programm des dkg'27 durch eine Posterausstellung sowie durch Exkursionen. Die Mitwirkung als Posterautor oder Exkursionsleiter wird nicht auf die Begrenzung der Rollen als Sitzungsleitung bzw. Vortragender angerechnet.





**Deutsche Gesellschaft
für Geographie | DGfG**

9. Grundgedanke

Die Sitzungsleitungen bringen aktuelle Themen und Fragestellungen aus der geographischen Community in das Kongressprogramm ein und gestalten den wissenschaftlichen Austausch aktiv mit. Die unterschiedlichen Formate sollen Spielraum für klassische Vorträge, kurze Impulse, gemeinsame Diskussionen und innovative interaktive Formate bieten

